

WONNEPROPPEN



„Meine Eltern Gonca und Tayyar Karabulut hatten einiges zu feiern. Im vergangenen Jahr haben sie geheiratet, und nun bin ich da. Ich, das ist **Rahime-Dila Karabulut**. Zu meinem Vornamen kann man einiges erzählen. Im Islam hat Gott 99 Namen, und Rahime ist die weibliche Ableitung einer dieser Namen. Im Übrigen ist es auch der Name meiner Großmutter. Dila heißt wiederum ‚Die innig Liebende‘. Geboren wurde ich am **7. September um 15.23 Uhr im Marienhospital Osnabrück**. Meine weiteren Daten – **Größe: 50** Zentimeter, **Gewicht: 3395** Gramm. Wir wohnen in Osnabrück.“ Foto: Pentermann

Ihr Wonnepropfen ist noch nicht veröffentlicht worden? Ein Meldeformular und alle bisher erschienenen Wonnepropfen gibt es in unserem Internetportal www.neue-oz.de/wonnepropfen/.

– ANZEIGE –



balx **OSNABRÜCK. 3200 Angebote standen zur Disposition – vom Praktikum im Callcenter über den Ausbildungsplatz in der Bäckerei und den Studienplatz fürs Management bis hin zur Festanstellung als Gemeindefreferent. Die Jobmesse brachte zusammen, was zusammengehört, und das zum nunmehr sechsten Mal in Osnabrück.**

Die „Erfindung“ der Werbe- und Messeagentur Barlag sei vor Jahren von Osnabrück aus an den Start gegangen und seitdem auch in anderen Städten Deutschlands zum „echten Erfolgshit“ geworden, lobte Schirmherr und Oberbürgermeister Boris Pistorius in seiner Begrüßung. Dieser Erfolg sei für ihn nicht zuletzt Beleg dafür, wie gesund Stadt und Region Osnabrück trotz Krise seien, so der Oberbürgermeister. Wie schon in den Vorjahren, war das Autohaus Walkenhorst für die zweiteilige Veranstaltung „auf links gedreht“ worden.

Wo sonst Karosserien blitzen, glänzten Unternehmen und Bewerber mit ihren Vorzügen. Hochschulen, Dienstleister, Handwerker, Logistik, öffentliche Einrichtungen, ja sogar die beiden großen christlichen Kirchen waren vertreten. „Schließlich haben wir Stellen in Medizin und Pflege, in Schulen und sozialen Einrichtungen und natürlich auch in der Seelsorge zu besetzen“, berichtete Reiner Averdick-Bolwin vom Bistum Osnabrück.



Messe-Eindrücke: Während sich Gina Biermanski (großes Foto) für das richtige Bewerbungsfoto schminken lässt, holen sich andere Besucher erste Informationen oder leckere Plätzchen bei den Ausstellern ab.

Groß war der Andrang an beiden Messtagen – nach Angaben der Veranstalter wurden insgesamt 11.400 Besucher gezählt. Der allererste Messebesucher jedoch war Hans Warnke, der auf 37 Jahre Erfahrung als Elektriker zurückblicken kann. Bei Karmann. Jetzt muss er sich neu orientieren, und das will er auch: „Ich bin mir für nichts zu schade und gern bereit, mich weiterzuqualifizieren“, sagte der Mann aus Ostercappeln-Venne. „Beson-

ders die ersten Besucher sind immer hoch motiviert“, bestätigte Michael Illig von der Barlag-Geschäftsleitung aus Erfahrung. Ihr Arbeitsleben noch vor sich haben Carina Schow und Regina Thiessen. Die beiden besuchen die elfte Klasse des Gymnasiums Bad Iburg und nutzen die Jobmesse, um auszuloten, wo es nach dem Abitur beruflich hingehen soll. Etwas im Eventmanagement könnten sie sich vorstellen, am liebs-



Während sich Gina Biermanski (großes Foto) für das richtige Bewerbungsfoto schminken lässt, holen sich andere Besucher erste Informationen oder leckere Plätzchen bei den Ausstellern ab. Fotos: Egmont Seiler

ten eine duale Ausbildung, vielleicht zunächst einmal ein Praktikum.

Praktika vergibt auch der Kommunikationsdienstleister KiKxol – und das aus gutem Grund, wie Sabine Wöhrmann erläuterte: „Das Praktikum ermöglicht dem Arbeitgeber die Eignungsfeststellung und dem Praktikanten die Neigungsfeststellung.“ Zwar gebe es „schwarze Schafe“, die versuchten, über Praktika kostengünstig Lücken zu füllen,

„bei uns aber erhält nur der ein Praktikum, den wir auch wirklich für eine Festanstellung in Betracht ziehen“, so die Personalleiterin.

Um genau in diese engere Wahl zu kommen, ist bei allen Unternehmen die Bewerbung von entscheidender Bedeutung. Besucher der Jobmesse hatten die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsmappe beim Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) checken lassen, und dann dürfte fast nichts mehr schiefgehen...

Die Schnittkreditrezepte typgerecht schminken und sich anschließend von Jana Lange ablichten. Die Fotografin: „Beim Bewerbungsfoto geht es darum, sich auf kompetente und seriöse Art von den Mitbewerbern abzuheben, da sind Automatenfotos selbstverständlich tabu.“ Anschließend noch die Bewerbungsmappe beim Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) checken lassen, und dann dürfte fast nichts mehr schiefgehen...